

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schifahrten im südlichen Schwarzwald**

**Hoek, Henry William**

**München, [1924]**

Q. Kammwanderungen

[urn:nbn:de:bsz:31-245112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245112)

## Q. Kammwanderungen.

Wie schon zu Anfang gesagt, ist der Schwarzwald für Kammwanderungen durchaus nicht so geeignet wie etwa die Vogesen. Immerhin sind die nachfolgend beschriebenen Fahrten für ausdauernde Touristen sehr empfehlenswert. Es ist dabei nicht immer gleichgültig, in welcher Richtung man sie unternimmt. Wir haben die Richtungen in jedem Falle angegeben und empfehlen diesen Hinweis besonderer Beachtung. Die Beschreibung der einzelnen Abfahrten ist bei den betreffenden Bergen zu finden und dort nachzuschlagen.

### Q 1. Feldberg—Blauen.

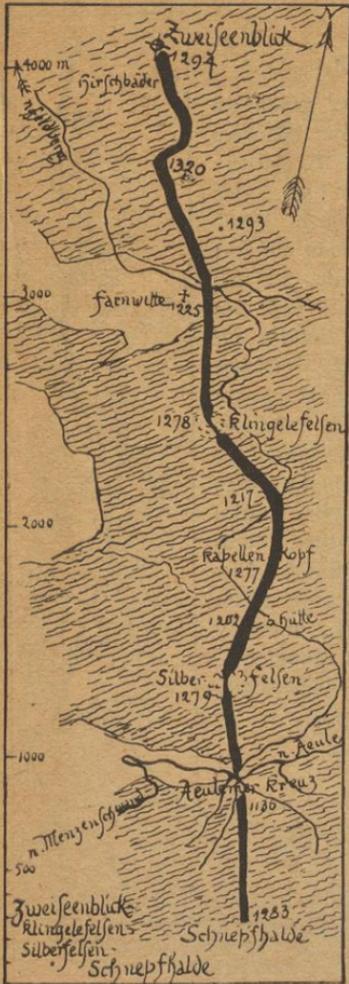
Diese Wanderung kann mit gleichem Genuß in beiden Richtungen unternommen werden. Wir beschreiben sie in der Richtung der Überschrift:

Vom Feldberg (1495) schöne Abfahrt in den Sattel vor Stübenwasen. Kleiner Aufstieg auf Stübenwasen (1388). Lange, allmähliche Waldabfahrt zum Totschrei. Auf und ab durch Wald und über Felder zum Wiedener Eck (zum Schluß gute Abfahrt). Steiler Aufstieg zur Mültenener Höhe. Gute Wiesenabfahrt nach Obermülten. Langer Aufstieg auf den Belchen. Schwierige Abfahrt nach Hinterzeubronn. Straße zur Sirnitz. Lange Waldabfahrt (nur wenig auf und ab) zum Blauen. Eine Fortsetzung der Tour nach Bürgeln ist nur selten möglich. Nur sehr ausdauernde Läufer werden diese Fahrt in einem Tage machen können (Feldbergerhof bis Belchen  $\pm$  7 St., Belchen bis Blauen  $\pm$  3 St.).



## Q 2. Schauinsland—Zweiseenblick.

Diese Fahrt kann gleichmäßig gut in beiden Richtungen gemacht werden. Vom Schauinsland steile Abfahrt (und Straße) zur Halde. Von da Straße bis Notschrei. Dann lange sanft steigend durch Wald auf den Stübensen. Es folgt eine kurze Abfahrt zum Fuß des Feldbergs und ein langer Aufstieg (ziemlich steil) auf den Feldberg. Ziemlich flach mit geringer offener Abfahrt weiter zum Seebuck. Schöne Abfahrt zum Feldbergerhof. Von da mehr oder minder eben (viel durch Wald) zum Zweiseenblick (Freiburg—Schauinsland  $\pm$  3 St., Schauinsland—Feldbergerhof  $\pm$  4 St., Feldbergerhof—Zweiseenblick  $\pm$  1 St., Zweiseenblick—Titisee  $\pm$  2 St.).



Q 3. Zweiseenblick  
(1294)—Klingele-  
felsen (1278)—Sil-  
berfelsen (1279)—  
Schneepfhalde  
(1283).

Es ist dies eine Kamm-  
fahrt, die fast vollstän-  
dig durch Wald führt  
und so gut wie unbe-  
kannt ist. Über die Rich-  
tung kann ein Zweifel  
kaum aufkommen. Die  
Höhenunterschiede zwis-  
schen den einzelnen Gip-  
feln sind recht beträcht-  
lich. Die Berge sind  
oft recht steil und  
entsprechend die Ab-  
fahrten. Diese Tour  
ist durchaus nur etwas  
für gute Geländeläufer,  
die 'mal etwas „außer  
der Reihe“ machen  
wollen.

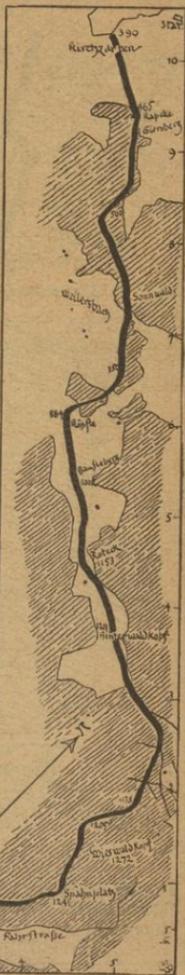
Von der Schneepf-  
halde kann man dann  
entweder nach Menzen-  
schwand abfahren, oder  
die — von hier an  
bedeutend zahmere —  
Wanderung nach St.  
Blasien fortsetzen.

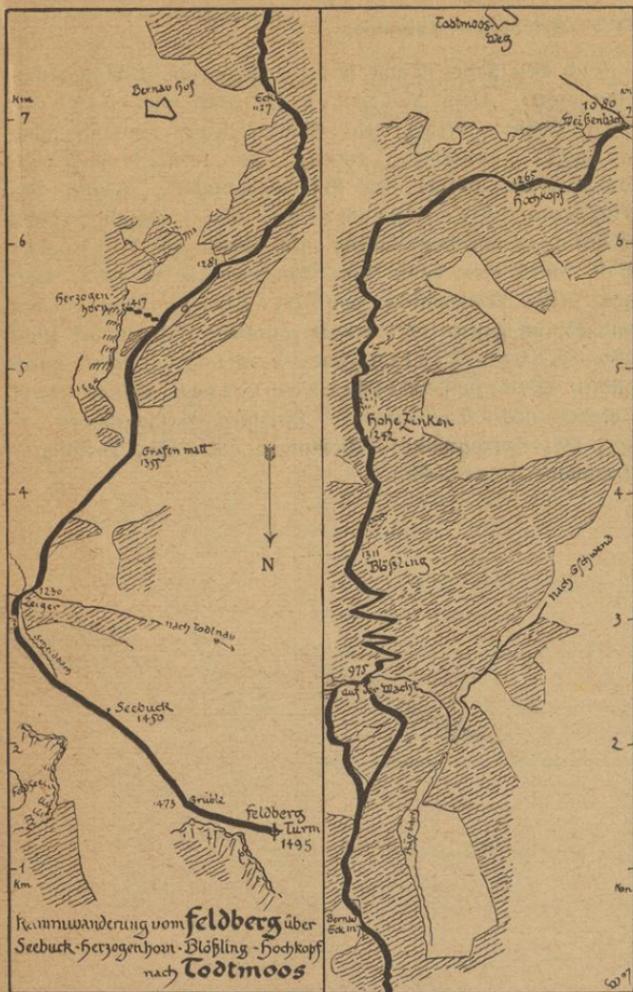
#### Q 4. Feldberg—Kirchzarten.

Diese Fahrt ist nur in der genannten Richtung zu machen. Vom Feldberg schöne, steile Abfahrt über Baldenberger Buch zum Rinzen. Von da aus sanft steigend durch Wald zum Spähnpfatz. Etwas auf und ab, im ganzen aber mit Abfahrt durch dichten Wald zum Fuß des Hinterwaldkopfes. Leichter Anstieg auf den Hinterwaldkopf. Mäßige Abfahrt zum Fuß des Roteck, kurzer Aufstieg auf diesen Berg. Schöne, lange Abfahrt an der Nordseite des Roteck zum Köpfle. Von da etwas schwierige Abfahrt und kurzer Anstieg zum Sonnwald. Weiter durch Wald abwärts und schließlich über Wiesen nach Kirchzarten (Feldbergerhof—Gipfel  $\pm \frac{3}{4}$  St., Gipfel—Spähnpfatz  $\pm \frac{3}{4}$  St., Spähnpfatz—Hinterwaldkopf  $\pm \frac{3}{4}$  St., Hinterwaldkopf—Kirchzarten  $\pm 1\frac{1}{4}$  St.).



Nordrichtung beachten!

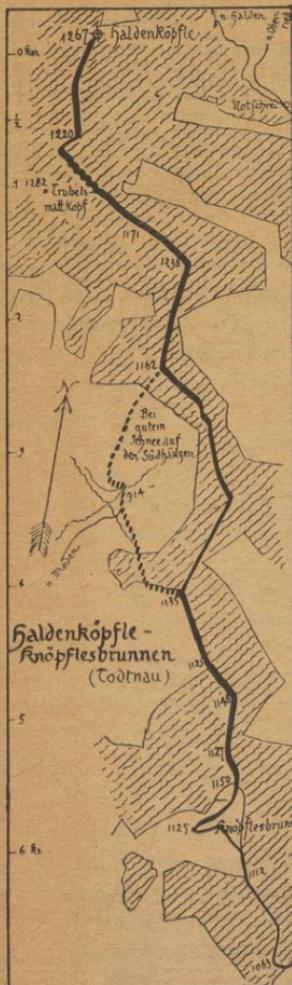




Nordrichtung beachten!

## Q 5. Feldberg — Todtmoos.

Auch diese Fahrt ist nur in der angegebenen Richtung empfehlenswert. Vom Feldberg fast eben zum Seebuck. Sehr schöne Abfahrt dem Scheidbach entlang zum Zeiger. Bequemer Aufstieg zur Grafenmatte. Kurze, leichte Abfahrt zur Glockenführe. Kleiner Aufstieg zum Herzogenhorn. Gute Abfahrt zum Schänzle und sanft fallend durch Wald zum Bernauer Eck. Zuerst eben, dann kleine Abfahrten zur Wacht. Langer, steiler Waldanstieg zum Blößling. Von da auf und ab, im ganzen aber bergab, durchaus nicht immer leicht über Hohen Zinken und Hochlopf, stets durch dichten Wald zum Weissenbachsattel. Schöne offene Abfahrt nach Todtmoos (Feldberg—Herzogenhorn  $\pm 1\frac{3}{4}$  St., Herzogenhorn—Blößling  $\pm 2\frac{1}{2}$  St., Blößling—Todtmoos  $\pm 2\frac{1}{2}$  St.).



Q 6 (Schauinsland—) Haldenköpfe (1267) — Trubelsmattkopf (1232) — Lailehöhe (1135) — Knöpflesbrunn (1125) — Todtnau (650).

Diese Fahrt ist nur in obiger Richtung lohnend. Vom Schauinsland zum Haldenköpfe in  $\pm 1$  St. (siehe Schauinsland—Salbe). Vom Haldenköpfe Waldabfahrt und Waldaufstieg zum Trubelsmattkopf (eventuell läßt man diesen auch rechts liegen). Gute Waldabfahrt und leichter Aufstieg zum Köpfle (1238) und ebenso zu P. 1162 (westlich von Muggenbrunn). Stets im Walde weiter fünfmal abfahrend und aufsteigend über P. 1178, Lailehöhe (1135), P. 1148 zur Sasbacher Höhe (1150). (Bei sehr gutem Schnee empfiehlt

sich die steile 250-Meter-Abfahrt über Schweine nach Ungewieden (914) und von da Aufstieg auf die Lailehöhe.

Eine Abfahrt und ein kurzer Aufstieg führt zum Kapfeiler des Kammes, dem Knöpflesbrunnen (1125). Von hier im Bogen fast eben zu P. 1112, weiter durch dichten Wald zu P. 1063 und schließlich über äußerst steile, kupperte und gar nicht leichte Hänge hinab ins Wiesental, am besten nach Todtnau.

Das Ganze ist eine sehr selten gemachte Tour, die man guten Geländeläufern aber nicht genug empfehlen kann (Saldenköpfe—Knöpflesbrunnen  $\pm 2\frac{1}{2}$  St., Knöpflesbrunnen—Todtnau ganz nach Können und nach Schnee).